

Bluts-Bande von Esther Kaufmann

1. Szene

Musik: z.B. „It's not over yet“ von den Klaxons.
Birke steht vor Sannis Haustür. Sie hat Kopfhörer auf.
Plötzlich isst Birke eine ganze Tüte Gummibärchen leer und bindet sich ihr Palituch um.
Tobi steht abseits, er trägt ein Palituch und raucht.
Sanni bindet sich ein Palituch um und gibt Tobi ein Zeichen. Er verschwindet.

Sanni: Hey, Birke. Schön dich zu sehen.

Sanni umarmt Birke.

Birke: Ja, ich hab den Weg gefunden.

Sie gehen in die Wohnung.

2. Szene

Birke: Schick hast du's hier.

Sanni: Lassen wir das ganze Begrüßungsgerede doch einfach.

Birke: Du hast damit angefangen.

Stille

Birke: Und, gibt's einen Mitbewohner?

Sanni: Ich hab alles für mich allein.

Stille

Sanni: Nüchtern halte ich so einen Abend nicht aus! Willst du auch was trinken?

Birke: Klar.

Sanni: Das hätte ich als gute Gastgeberin gleich fragen sollen. Ich hab jede Menge da. Möchtest du auch Gummibärchen? Öko und normale, extra für dich.

Birke: Du bist wirklich ganz die alte.

Sanni: Das ist jetzt ein Kompliment, oder?

Birke: Ist mir ehrlich gesagt eher rausgerutscht.

Stille

Sanni: Du hast dich kein Stück verändert. Ich glaube, manche Leute ändern sich nie.
Wie heißt es so schön: Die Wahrheit ist die schlimmste Waffe?

Birke: Für Journalisten vielleicht.
Schießen, das ist schon so ein Wort, das gleiche bei Waffen und bei Fußball. Oder Molotowcocktail, klingt nach Empfang im Abendkleid und langstieligen Gläsern mit mehr Frucht als Alkohol. Viel zu harmlos, findest du nicht?

Sanni: Stimmt, du brauchst noch ein Glas.
Ich finde, wir reden besser über was Fröhliches.

Stille

Birke: Musik, weißt du, dass Musik einem sofort helfen kann.

Sanni: So'n Quatsch, Musiktherapie oder was.

Birke: Wenn du Musik mithast, egal wann und wo, kannst du die Welt ausblenden. Dann machst du die Stimmung, die du gerade willst.

Sanni: Und, wenn ich jetzt ein Lied auflege, suche ich mir dann auch die Stimmung aus, so wie es mir in dem Kram passt?

Birke: Genau.

Sanni: Zu jeder Party gehört Musik und wir wollen doch feiern. Also, vergessen wir nicht die Gründe zu leben.

Birke: Marx?

Sanni: Keine Ahnung, irgend so ein Russe.

Sanni legt Musik ein: z.B. „Talking about a revolution“ von Tracy Chapman.
Sie beobachtet Birke.

Birke: Das ist aber nicht gerade ein typischer Partyhit.

Sie setzt sich.

Sanni: Was ist schon typisch? Also wir nicht- hoffe ich.

Stille

Sanni: Also, was sagst du?

Birke: Wozu?

Sanni: Wir, wieder zusammen.

Stille

Sanni: Mädelsabend bei mir/

Birke: Ich bin platt.

Sanni: Platt?

Birke: Hätte ich nicht gedacht, dass du anrufst.

Sanni: Tja, jetzt ist es passiert.

Birke: Ganz schön plötzlich.

Sanni: Kennst doch meine Überfälle.

Stille

Birke: Willst du eigentlich was Bestimmtes bei mir erreichen?

Sanni: Stimmung, wie du vorgeschlagen hast. Komm, lass uns anstoßen. Auf uns und dass wir nicht normal sind.

Birke: Lieber normal als im Knast!

Stille

Sanni: Entspann dich mal, Mädels.

Birke: Ich mein es ernst, besser stinknormal nullachtufzehn als Knast/

Sanni: Normalsein ist doch ein Knast.

Birke: Aber im Vergleich ne Luxuszelle.

Sanni: Scheiß drauf. Stammheim oder ein Einkaufszentrum, sind doch beides Gefängnisse.

Sanni nimmt einen Besen und klopft auf den Fußboden.

Birke(zu sich): Einkaufszentrum, das sagt du doch mit Absicht.
Als ob du es nicht wüsstest, genau so gut wie ich wüsstest, was das auslöst bei mir.
Läden in einem Einkaufszentrum, Konsumtempel und Tempel müssen brennen. Man muss den Kapitalismus da angreifen wo es ihm wehtut, an den Eiern packen ist dann an den Waren packen. Zerstören, die Waren kaputtmachen und die schöne Ordnung durcheinander bringen.
Ich weiß auch dass das nicht klauen heißt, verdammt. Ich weiß dass das nichts bereichern zu tun hat, Tobi.
Das ist mir zu hoch.

Sanni(zu sich): Du raffst es einfach nicht.
Normal, das heißt spießig, wie alle anderen. Ich bin lieber was Besonderes. Um normal zu sein muss man sich anpassen, das macht doch keinen Spaß. Klar, anders funktioniert eine Gesellschaft nicht, das sagen sie mir alle im Studium. Und ja, nach außen bin ich normal, brave Klamotten und sag nichts Anstößiges- weil ich das nicht sagen kann, was ich denke! Leider, leider ist Anders-sein nicht mehr angesagt.
Das tut weh, Birke check das mal. Pass auf, was du sagst.

(zu Birke):Noch ein Glas?

Birke: Wir wollen uns also besaufen?

Sanni: Macht man das nicht, wenn man sturmfrei hat?

Birke: Ich dachte, dass ist deine Wohnung.

Sanni: Demnach hab ich immer sturmfrei.

Birke: Oh.

Sanni: Was oh?

Birke: Oho.

Sanni: Klugscheißerin. Willst du die Gummibären jetzt?

Birke: Nicht unbedingt.

Sanni: Also ich esse die bestimmt nicht.

Stille

Birke: Meine Mutter wollte nicht, dass ich herkomme.

Sanni: Deine Mutter?

Birke: Ja, ich hab ihr gesagt, dass du dich gemeldet und mich eingeladen hast. Dass wir einen normalen Mädelsabend machen, wie früher.

Sanni: Das machen wir ja auch.

Birke: Aber sie hat was gesagt, das mich nachdenklich gemacht hat.

Sanni: Wieso?

Birke: Seit ich aus Hamburg weg bin, hat sich keiner von euch beiden gemeldet, die ganzen verfluchten anderthalb Jahre nicht. Und dann fast auf den Tag genau rufst du plötzlich an.

Sanni: Du weißt doch selber, was los war.
Und plötzlich, naja. Ich hab schon länger überlegt und dann halt zufällig jetzt/

Birke: Ich hab mir überlegt, ob sich echte Freunde so verhalten.

Sanni: Und?

Birke: Sag du es mir, ich weiß es nämlich nicht.

Stille

Tobi(zu sich): Ich kann sie nicht vergessen.
Sanni ist heiß, klar, kümmert sich total lieb um mich und alles, volle Packung.
Aber Birke ist anders. Schon ihr Name ist wie mitten in einem Wald zu stehen, frischer
Nadelgeruch und Sonnenflecken auf dem Gesicht, einfach Urlaub. Birke.

Birke: Nachdem ich Mama erklärt habe, dass wir noch Freunde sind und Punkt, hat sie es
dann Pyjama-Party genannt.
Viel Spaß bei der Pyjamaparty.

Sanni: Die hat ja echt keine Ahnung, die Frau.

Birke: Haben wir doch früher auch gesagt/

Sanni: Ich glaub du hast Alzheimer/

Birke(zu sich): Wenn ich zu dir zum Übernachten gekommen bin, immer zu dir weil da meistens sturmfrei war und
bei mir mit dem Wachhund von Mutter...
Und wenn wir dann endlos ferngesehen haben und Klamotten anprobiert, auch die
verbotenen aus dem Kleiderschrank deiner Mama, und getanzt bis zum Umfallen. Das
war das Tollste, einfach aufs Bett stürzen und umarmt einzuschlafen.

Stille

Manchmal fühl ich mich noch wie mit fünfzehn, so zwischen allen Stühlen, weißt du?

Sanni: Nee, weiß ich nicht. Das glaubst du doch nur, weil deine Mami es dir einredet.

Birke: Was ist denn schon groß passiert seitdem?

Sanni: Muss ich dir das wirklich erzählen/

Birke: Von den Bienen und den Blümchen...
Von dir, Mensch.

Sanni: Mir?

Birke: Mensch/

Sanni: Mensch? Hast recht, ich bin ein Mensch. Bin ich ein Mensch? Was ist ein Mensch?
Lass uns eine Philosophievorlesung machen.

Stille

Birke: Warst du überhaupt schon mal bei einer?

Sanni: Ich studiere jetzt Politik.

Birke: Tatsächlich? Du machst genau das, was du dir mit 17 vorgenommen hast.

Sanni: Was studierst du noch mal?

Birke: Germanistik und Philosophie.

Sanni: Ach, deswegen bist du so spitzfindig. Es ist bestimmt toll, sich weiterzuentwickeln und alles
abzuschütteln, was man mal gedacht hat.

Birke: Toll? Es war nicht toll, euch zu vergessen.

Sanni: Ich bin unvergesslich, das ein nettes Kompliment.

Stille

Sanni: Wenn ich mich nicht gemeldet hätte, wärst du jetzt nicht hier.

Birke: Stimmt.

Sanni: Machst du dich lustig?

Birke: Nein.

Sanni: Ist auch besser so.

Stille

Sanni: Gefällt dir die Stimmung nicht?

Birke: Ich weiß gar nicht mehr, was ich erwartet hab.

Sanni: Das alles noch genauso ist? Und das ist es nicht? Überraschung.

Birke: Vielleicht hätte ich nicht kommen sollen.

Sanni: Warum bist du denn gekommen?

Birke: Du hast mich eingeladen.

Sanni: Du hättest nicht kommen müssen.

Birke: Doch.

Sanni: Ich kann ja kaum die Feldjäger auf dich hetzen.

Birke(zu sich): Aber du kannst mich aus der Bahn werfen. Nach all den Monaten, deine Stimme auf der Mailbox, das war wie nasser Schnee ins Gesicht. Schnee mit Steinen und Splittern, die man in die Augen kriegen kann, wenn man nicht aufpasst. Ich habe doch die Nummer gewechselt? Ich wollte nicht angerufen werden, von dir, von Tobi. Plötzlich bin ich wieder - und ich wollte ja kommen.

Sanni: Du fragst dich bestimmt, wie ich an deine Nummer gekommen bin.

Birke: Eigentlich nicht.

Sanni: Das ist kein Einberufungsbefehl gewesen.

Stille

Birke: Warum hast du mich denn eingeladen?

Sanni: Weil ich wusste, dass du Trost willst und dich nicht traust es zuzugeben.

Birke: Das stimmt nicht!

Sanni: Siehst du?

Stille

Birke: Du bist mir so egal.

Sanni: Man merks.

Birke: Echt, ich pfeif auf dich.

Sanni: Nein, du bleibst da.

Stille

Birke: Als Atheistin glaubst du an gar nichts, was?

Sanni: An eine bessere Welt, Frieden und dass wir zwei weiterhin so anregende Gespräche führen. Komm, bleib da/

Birke: Ich muss auch nicht hier bleiben.

Sanni: Doch und nur weil du es dir nicht eingestehen willst, wird es nicht weniger wahr.

Birke: Und, gehen wir noch irgendwo hin?

Sanni: Wieso?

Birke: Nur so.

Sanni: Findest du es nicht gemütlich bei mir?

Birke: Wo ich schon mal in der großen weiten Welt bin, dachte ich wir machen das Nachtleben unsicher.

Sanni: Das Nachtleben ist unsicher genug, guck dir die Gewaltstatistiken an.

Birke: Lass uns wenigstens ins Molotow.

Sanni: Da ist jetzt öfter mal Razzia, ich glaube kaum, dass du Bock hast in so was reinzugeraten.

Stille

Birke: Wie hältst du das aus, hier einfach weiter zu leben als wäre gar nichts passiert?

Sanni: Ich bin halt nicht so paranoid wie du. Ich weiß, dass so was verjährt und selbst wenn fällt das unter Jugendstrafrecht.
Komm, du musst das mal aus einer etwas neutraleren Perspektive sehen. Hamburg ist meine Heimat, und man kann nicht einfach seine Wurzeln abschneiden.

Birke: Das ist ganz leicht, wie Zähneputzen/

Sanni: Dafür muss man alles wegschmeißen, was man sich jahrelang aufgebaut hat. Nee.

Birke: Manchmal ist es besser, nichts mehr zu haben als einen Rucksack voller Steine mit sich herum zu schleppen.

Sanni: Man braucht Steine, um sich was aufzubauen.

Birke: Woher weißt du, was ‚man‘ braucht?

Sanni: Ich weiß jedenfalls dass einfach abzuhaufen, ohne ein Wort, die größte Scheiße ist.
Wenn du uns was gesagt hättest, wir hätten es zusammen durchgestanden. Sich einfach ruhig halten und die Ermittlungen laufen lassen bis sie durch sind. Es war echt bald vorbei und dann hätten wir zusammen in den Laden gehen können und drüber lachen. Ich kauf dir so viele Gummibärchentüten wie du willst und wir lachen uns zusammen schlapp. Und keiner versteht es, außer uns dreien. Und Tobi/

Birke: Ganz genau, Tobi! Von wegen drüber lachen.

Stille

Birke: Ich kann nirgends langgehen, ohne dass alles wieder hochkommt.

Sanni: Das ist, weil du geflüchtet bist. Und weil du ja kaum normale Erinnerungen hast. Schon als Kind hab ich alle Spielplätze gekannt, alle Schwimmbäder ausprobiert und mir überall Eis gekauft.

Birke: Diese ganze Stadt ist ein einziger Albtraum.

Sanni: Bin ich auch ein Albtraum?

Birke: Du bist wie ein Geist.

Sanni: Na danke schön.